

Impulse aus der Hochschuldidaktik #2



Herzlich Willkommen!

Liebe Professorinnen, Professoren und Lehrbeauftragte an unserer HfWU,

wir, das Kompetenzzentrum Lehre, begrüßen Sie in diesem Jahr noch einmal kurz vor den Weihnachtsferien und dem Jahreswechsel.

10 von 15 Semesterwochen haben wir in diesem außergewöhnlichen Semester bereits abgearbeitet.

Unsere hochschuldidaktischen Angebote in diesem Semester wurden von vielen von Ihnen genutzt. Alleine auf Ilias haben sich seit Beginn der Pandemie 340 Lehrende für die diversen Angebote der Taskforce Digitalisierung in der Lehre eingeschrieben. Im September begrüßten wir neue Lehrbeauftragte in unserem Workshop "Willkommen in unserer Lehrkultur" und begleiteten unsere Lehrbeauftragten auch im November mit dem neuen Open Space Format "Meine Lehre im digitalen Raum". An alle Lehrenden der HfWU, der HdM Stuttgart und der HS Reutlingen richteten sich im September und November die "e-interaction" und "Agilität in der Lehre" der Neckar Connection.



Ausblick

Nur noch sechs Wochen liegen vor uns, bis die Prüfungsphase beginnt. Und leider wird es in Baden-Württemberg – begründet mit rechtlichen Unsicherheiten – auch am Ende dieses Semesters keine Prüfungen in digitaler Form geben können.

Deshalb empfehlen wir Ihnen, für das kommende Sommersemester, schon frühzeitig veranstaltungsbegleitende Prüfungsleistungen zu konzipieren, damit Sie diese vor Semesterstart beim Prüfungsausschuss beantragen können.

Für die Evaluation der Lehrveranstaltungen haben wir für dieses Semester einen Fragebogen entwickelt, der explizit auf die Nutzung digitaler Möglichkeiten und weniger auf das Verhalten der Lehrenden fokussiert. Nutzen Sie die Chance einer Rückmeldung und lassen Sie die Evaluation Ihrer Lehrveranstaltung von Frau Dorothea Pfau (dorothea.pfau@hfwu.de) freischalten. (Ab 14. Dezember!)



Perspektivwechsel

Aus dem Alltag eines anonymen Studenten

„Auf ein Neues. Heute ist ein guter Tag!“ – so, oder so ähnlich steige ich morgens aus dem Bett. Eigentlich hoch motiviert durch diverse Selbstmotivations-Techniken aus Büchern, Podcasts, Artikeln, etc.

Alexa startet die Musik, der Kaffee läuft, vielleicht sogar noch etwas Sport, um den Kreislauf in Gang zu bringen und dann frisch geduscht an den Schreibtisch. Doch bereits beim Doppelklick auf MS Teams merke ich, wie die Motivation deutlich schwindet. Zu viele Stunden, Tage, Wochen habe ich im digitalen Raum verbracht. Der Schreibtisch wurde zur Stätte sozialer Interaktion und folglich Sinnbild der Vereinsamung, da sich meine soziale Interaktion seit einer gefühlten Ewigkeit auf Chat Nachrichten beschränkt. Das Haus verlasse ich nur noch zum Einkaufen oder mal für einen Spaziergang.

Aber was soll's, rein in die Vorlesung und das Bisschen, was an menschlichem Kontakt geblieben ist mitnehmen. Eine Minute „Wie geht's?“ und „Schön euch zu sehen!“ bevor die Kameras und Mikros wieder ausgeschaltet werden, weil sonst ja die Verbindung instabil wird.

Los gehen die ersten 195 von heute 495 Minuten Frontalbeschallung, unterbrochen von „aktivierenden“ Fragen des Profs alle 20 Minuten, gefolgt von dröhnendem Schweigen. Es fehlt einfach die nonverbale Kommunikation des Vorlesungssaals, wodurch man einschätzen kann, ob man jetzt sprechen kann/soll/darf oder einem Kommilitonen die Chance zum Beitrag entzieht. Spätestens hier ist auch die Motivation des Profs weg, was man mindestens zwischen den Zeilen heraushören kann.

Verstärkend kommt hinzu, dass selbst so manche*r Leistungsträger*in schon binnen den ersten 15 Minuten die Motivation verloren hat und sich das Handy schnappt, den Zweitbildschirm für ein Computer-Spiel nutzt oder „nur mal schnell“ die Wäsche und den Abwasch macht. Man kann ja nebenher zuhören und hat schon lange die Sinnfrage zum Studium mit „ach, dann ziehe ich es halt noch bis zum Ende durch...“ beantwortet.

Am Abend noch auf YouTube, die Nachrichten des Tages schauen und alles voll mit „Corona hier, Corona da“. Motivationstief also wieder überwinden und dem neuen Tag eine Chance geben. Gute Nacht!"



Teaching Hacks: Tipps & Tricks für die Online-Lehre

Lagern Sie Teile des Wissenserwerbs in asynchrone Phase aus und erhöhen Sie in synchronen Phasen den Anteil an interaktiver Kommunikation. Dies bringt zwei Vorteile mit sich:

1. Die Motivation der Studierenden wird gesteigert, wenn sie Inhalte nicht nur passiv konsumieren, sondern neu Erlerntes an praktischen Beispielen erproben oder mit anderen diskutieren können.
2. Aktivierung in der Lehrveranstaltung unterstützt die Studierenden beim Aufbau von nachhaltigem Wissen und Kompetenzen, da durch eigenaktives Handeln neue Inhalte besser in die bestehenden Wissensstrukturen aufgenommen werden können. Es erfolgt vertiefendes statt oberflächliches Lernen.

Studierende können während der Lehrveranstaltung durch unterschiedliche Methoden und Tools aktiviert werden, mitzudenken, sich zu beteiligen und miteinander zu lernen:

- Umfragen und Abstimmungen in MS Forms
- Brainstorming oder Gruppenarbeit, z.B mit dem Planer Tool, mural oder miro

3. Und zum Schluss: Nur wer für seine Leistung eine wertschätzende und konstruktive Rückmeldung bekommt, wird sich auch weiterhin engagieren.



Whiteboards

Vermissen Sie die gute alte Tafel im digitalen Raum? Sie war jahrhundertlang das Medium in der Lehre, und nun im unbegrenzten Raum der digitalen Möglichkeiten sollen Sie darauf verzichten? Nicht unbedingt! Digitale Whiteboards bieten die gleichen Funktionen und Einsatzszenarien einer Tafel und mehr: Sie können gleichzeitig von mehreren Personen bearbeitet werden, es können digitale Medien, wie Videos oder Bilder eingebunden und die Ergebnisse gespeichert werden. Im Folgenden stellen wir Ihnen zwei Lösungen vor:

MS Whiteboard

In MS Teams steht Ihnen das interaktive MS Whiteboard zur Verfügung. Es erscheint unter den Optionen zum Bildschirm teilen. Um dieses Tool analog zur Tafel zu nutzen, empfiehlt es sich, mit einem Stift zu arbeiten, was eine entsprechende Technik voraussetzt. Gängige Lösungen sind zum Beispiel Laptops oder Tablets, die mit einem Stift bedient werden können.

Beim Öffnen des Whiteboards in Teams werden Sie gefragt, ob sie die integrierte Lösung oder die externe Anwendung nutzen möchten. Beides geht, aber wir empfehlen Ihnen Letzteres, da die Oberfläche im Programm MS Whiteboard übersichtlicher ist, mehr Optionen zur Bearbeitung bietet und Ergebnisse leichter gespeichert und wieder geöffnet werden können.

Falls Sie das Programm nicht auf Ihrem Rechner haben, können Sie es auf der [Microsoft Website](#) herunterladen. Für den Login nutzen Sie Ihren HfWU Account.

Miro

Miro geht noch einen Schritt weiter und gibt Ihnen den Zugriff auf eine große Auswahl an Templates, z.B. für Balanced Scorecards, Business Modell Canvas, PESTLE Analyse und unzähligen weitere. Neben einer klassischen Tafel-Funktion können Sie so z.B. Arbeitsblätter, Stationen-lernen und Projektarbeiten digital abbilden. Vorlagen für Gruppenarbeiten können leicht dupliziert und mit dem integrierten Timer synchron bearbeitet werden. Miro hebt sich von anderen Whiteboardlösungen übrigens dadurch ab, dass es eine eigene integrierte Video-Call Funktion hat.

In der kostenfreien Version können bis zu drei Boards erstellt werden. Sie können Miro auf der [Website](#) des Unternehmens herunterladen und finden dort auch einen Überblick über die Kosten der Vollversion.



EduBlog: Geht nicht? Gibt's nicht!

Im Sommersemester kam Prof. Robert Gabriel auf mich zu und fragte, ob wir nicht wieder einen gemeinsamen Design Thinking Workshop im Rahmen seiner Lehrveranstaltung zum Innovationsmanagement durchführen wollen. "Das geht ja gar nicht!" war mein erster Impuls. Der ganztägige Workshop lebt von der Interaktion miteinander, Bewegung im Raum und die Nutzung von Materialien wie Post-its oder Lego ist essenziell.

Robert sah das anders: "Im Innovationsmanagement müssen wir ja quasi pro-Experimente sein ;-)" ich glaube aber auch, dass wir beide generell Spaß daran haben, neue Sachen auszuprobieren – oder?" sagte er. "Challenge accepted" dachte ich mir.

Für den digitalen Workshop legte ich in Teams verschiedene Kanäle an, die die Phasen repräsentieren, zweckentfremdete das Planner Tool als digitales Whiteboard und zum Stationen-Lernen und nutzte Powerpoint für Arbeitsvorlagen. Was ein Aufwand, hoffentlich läuft das rund! Und das tat es. Die Studierenden interagierten, kollaborierten und konzipierten ein digitales Fußball Turnier - genau das, was vielen im "Lockdown" gefehlt hat.

Warum hat das Ganze so gut funktioniert? Ich versuche das mal runter zu brechen:

1. Der Ausgangspunkt des Lernprozesses ist ein **"ill-defined Problem"**. Damit sind komplexe Problemstellungen gemeint, die kaum vollständig beantwortet werden können. Es gibt also nicht die eine richtige Antwort. Es gibt keine klare Vorstellung über alle relevanten Faktoren und Variablen, geschweige denn, über alle kausalen Zusammenhänge. Hierfür lassen sich übrigens sehr gut Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung in der Lehre nutzen.

2. Die **Aktivität der Studierenden ist als Prozess** zu verstehen. Er will gut strukturiert sein. D.h. Fragen und Arbeitsmaterialien müssen gut aufeinander aufbauen. Es gibt einen stetigen Wechsel zwischen Bearbeitung des Problems (mal eher assoziativ, mal sehr kritisch und fokussierend) und Vorstellung von Zwischenergebnissen.

3. Innerhalb des Prozesses gibt es viel **Raum für selbständiges Arbeiten und das Treffen von Entscheidungen**. Dies führt zu einer höheren Identifikation mit den Arbeitsergebnissen und zur aktiven Konstruktion von Wissen.

4. Der gesamte Prozess sollte durch **formatives Feedback und Coachings** begleitet werden.

So, diese 4 Faktoren stimmen den Hochschuldidaktiker in mir zufrieden. Aber der wichtigste Punkt fehlt noch:

5. **Mut zum Experimentieren**: Spielen Sie mit der Software, überlegen Sie, wie sie genutzt werden kann, um Lernprozesse zu begleiten, anzuregen und zu unterstützen. Ich bin froh, dass ich von diesem Experiment überzeugt wurde und habe das Konzept mittlerweile immer weiter entwickelt. Dabei spielen digitale Whiteboards übrigens eine wichtige Rolle (vgl. Whiteboards, weiter oben).

Welche Experimente haben Sie in der Lehre gewagt? Was hat geklappt, was weniger? Was würden Sie gerne mal ausprobieren? Lassen [Sie uns](#) doch mal darüber austauschen!

-Johannes Fuchs

#QualityTimeInDerLehre



Prof. Dr. Iris Ramme,
Direktorin für Internationale
Hochschulangelegenheiten,
Professorin für Marketing und
Marktforschung

"Quality Time in der Lehre bedeutet für mich, ein Praxis-Projekt mit Studierenden erfolgreich abzuschließen. Erfolgreich heißt: wir haben gemeinsam Ergebnisse erarbeitet, haben alle etwas Neues gelernt, haben zusammen aufgetretene Probleme gelöst – ja und auch gelacht! Am schönsten ist es, wenn man das Projekt sogar bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken oder mit einem Gläschen Sekt abschließen kann. Das geht dieses Semester leider nicht."

[#TogetherEveryoneAchievesMore](#)
[#ComplexProblemSolving](#)
[#intofficehfwu](#)
[#lachenmachtglücklich](#)



Gabriele Hagmann, Lehrbeauftragte
für Personalmanagement, Leadership
und SoftSkills

„Quality Time in der Lehre ist, wenn ein Studierender sagt, dass er erst selten bei einem nicht-mathematischen Fach so das Gefühl gehabt hat, dass er das Wissen auch noch nach der Prüfung behalten wird: Das Gefühl einer Geschichte zuzuhören und gleichzeitig aus Jahren von Lebenserfahrung konzentriertes Wissen mitzunehmen. Er habe eher das Gefühl „gecoach“ zu werden als auswendig lernen zu müssen.“

[#Coaching](#)
[#Mut](#)
[#Stärke](#)
[#Selbstsicherheit](#)
[#stehzudirundwachse](#)
[#BildungshungrigWissensdurstig](#)



Und das nächste kommt zum Schluss

Digi-Tools: 1. Hilfe:

Jeden Mittwoch zwischen 14:00 - 16:00 nehmen unsere Tutor*innen Ihre Support-Anfragen zu den digitalen Tools entgegen, die derzeit in der Online-Lehre an der HfWU im Einsatz sind. Sie können dem Team mit dem Teamcode **lxw92nb** beitreten.

Neckar Connection*:

Hier finden Sie eine Übersicht über die kommenden hochschuldidaktischen Workshops der Neckar Connection (HfWU, HdM Stuttgart, HS Reutlingen).

[Angebote in Kooperation mit der Neckar Connection](#)

GHD*:

Die GHD bietet ein umfangreiches Programm an hochschuldidaktischen Angeboten für alle Lehrenden an HAW'en in BW an.

[Weitere Angebot der Geschäftsstelle für Hochschuldidaktik in Baden-Württemberg \(ghd\)](#)

Safe the Date:

Hochschuldidaktisches Netzwerktreffen*:

Wie immer am letzten Freitag vor dem Prüfungszeitraum laden wir alle Professor*innen zum hochschuldidaktischen Netzwerktreffen ein, diesmal wieder digital. Eine separate Einladung für den Termin am 29. Januar 2021 folgt in Kürze.

Willkommen in der digitalen Lehrkultur an der HfWU*

In diesem digitalen Workshop für Lehrbeauftragte der HfWU möchten wir Ihnen neue didaktische Impulse geben, Gelegenheit zum Austausch mit anderen Lehrenden anbieten und gemeinsam mit Ihnen Ideen für Ihre Lehrveranstaltung entwickeln.

Diese Themen haben wir dafür vorgesehen:

- 10 Gebote aktivierender Lehre
- Kompetenzorientierung an der HfWU: Ziele, Prozesse und Leistungsmessung
- Transfer und Austausch

Eine separate Einladung folgt in Kürze. Der Workshop findet in zwei Teilen, am 5. und 12. Februar, jeweils von 14-18 Uhr statt.

PHOENIX Lehrkonzept-Labor*

Im Lehrkonzept-Labor am 18. und 19. Februar begleiten wir Professor*innen der HfWU bei der Entwicklung aktivierender Lehrkonzepte für das nächste Semester. Eine separate Einladung folgt in Kürze.

*Teilnahme ist auf das Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik anrechenbar

To be continued...

Damit neigt sich ein ereignis- und lehrreiches und in vielerlei Hinsicht außergewöhnliches Jahr langsam zu Ende. Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit, Ihre Anstrengungen und Engagement für die Lehre an der HfWU und freuen uns auf spannende Begegnungen und Projekte mit Ihnen im neuen und hoffentlich gesunden Jahr!

Wir hoffen Ihnen spannende Impulse für die Lehre gegeben zu haben und freuen uns über [Fragen, Antworten oder Ideen](#).

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Feiertage sowie einen guten und gesunden Start in das neue Jahr

Für das Kompetenzzentrum Lehre (KoLe) grüßen Sie herzlich
Sylvia Lepp und Johannes Fuchs



Sylvia Lepp

Diplom Psychologin
Promotion in pädagogischer Psychologie
und Erwachsenenbildung
Zertifizierter systemischer Coach
seit 1998 an der HfWU
seit 2007 Leitung des Kompetenzzentrum
Lehre

Sylvia.lepp@hfwu.de

07022 201493



Johannes Fuchs

Psychologe, M. Sc.
Zertifizierter hochschuldidaktischer
Multiplikator
seit 2012 an der HfWU
seit 2017 PHOENIX Projektleitung
Systemisches Changemanagement an der
PH-Akademie Heidelberg

Johannes.fuchs@hfwu.de

07022 201489